

Die  
G'sundheits-  
handwerker

**RATGEBER**

# Hörgeräte

**Alles Wissenswerte  
einfach und kompakt erklärt**

Ich schenke  
#Lebensfreude!

## Inhalt

2-3	Vorwort
4-9	Hören und Hörschwächen
10-11	Der Hörtest
12-13	Ab wann brauche ich ein Hörgerät?
14-15	Der Weg zum Hörgerät
16-19	Hörgeräte: Die wichtigsten Infos
20-23	Leben mit Hörgerät: Wissenswertes
24-25	Gehörschutz
26-27	Hörakustik-Lexikon
28	Impressum



Eine Übersicht aller Betriebe  
in Ihrer Nähe finden Sie unter:  
[firmen.wko.at](https://firmen.wko.at)



# Einfach hören. Einfach alles erleben.

***Gut zu hören bedeutet Lebensqualität. Mit diesem Höratgeber liefern wir Ihnen die wichtigsten Infos zum Thema Hören, einfach und kompakt aufbereitet – damit Ihnen nichts Hörenswertes mehr entgeht.***

Das Gezwitscher der Vögel am Morgen, das Rauschen des Meeres im Urlaub, das Lieblingslied im Radio: Momente wie diese zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht.

Dass diese Momente so schön sind, verdanken wir nicht zuletzt unserem Gehör. Keinen anderen Sinn entwickeln wir so früh wie die Fähigkeit zu hören. Klänge lösen von klein auf intensive Emotionen in uns aus. Das Gehör ist von allen unseren Sinnen am komplexesten aufgebaut und tagtäglich durchgehend aktiv. Es hilft uns dabei, uns in unserer Umwelt zu orientieren, uns vor Gefahren zu schützen und mit anderen zu kommunizieren. Somit zählt das Ohr zu unseren

wichtigsten Sinnesorganen – denn gutes Hören bedeutet mehr Lebensfreude und Gesundheit.

Studien zufolge leiden 1,6 Millionen Österreicher:innen – rund 20 Prozent der Bevölkerung – unter eingeschränktem Hörvermögen. Viele von Ihnen sind deshalb auf die Unterstützung durch Hörgeräte angewiesen. Nicht selten bleiben Hörverluste jedoch über lange Zeit hinweg unbemerkt oder werden nicht behandelt. Auch, weil Betroffene sich oft davor scheuen, ein Hörgerät tragen zu müssen. Unbehandelte Hörverluste ziehen jedoch oft einen enormen Leidensdruck nach sich.

***„Hören bedeutet teilhaben – an Gesprächen, an Emotionen, am Leben.“***



**MMMst. Michael Wögerer**  
Landesinnungsmeister Gesundheitsberufe,  
WKO Oberösterreich

## **ALLES RUND UMS GEHÖR**

Die Landesinnung der Gesundheitsberufe Oberösterreich hat deshalb diese Infobroschüre ins Leben gerufen. Unser Ziel: Ihnen die wichtigsten Informationen zum Thema Hören in die Hand zu geben – kompakt und einfach aufbereitet.

Die oberösterreichischen Hörakustikbetriebe sind Ihre Ansprechpartner für

besseres Hören. Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie einen Termin für einen Hörtest oder ein Beratungsgespräch!

Viel Spaß beim Lesen!

**Michael Wögerer**  
Landesinnungsmeister der  
ö. Gesundheitsberufe



Eine Übersicht aller Betriebe  
in Ihrer Nähe finden Sie unter:  
**firmen.wko.at**

# Hören ist nicht gleich verstehen

**Altersbedingte Hörverluste bleiben oft über lange Zeit hinweg unentdeckt. In diesem Beitrag erfahren Sie, wie Altersschwerhörigkeit entsteht und welche negativen Folgen sie nach sich ziehen kann.**

## WIE ALTERSBEDINGTER HÖRVERLUST ENTSTEHT

Die erste Frage, die es hier zu beantworten gilt, ist: Warum lässt das Gehör im Alter überhaupt nach? Vereinfacht erklärt hat dies folgende Gründe:

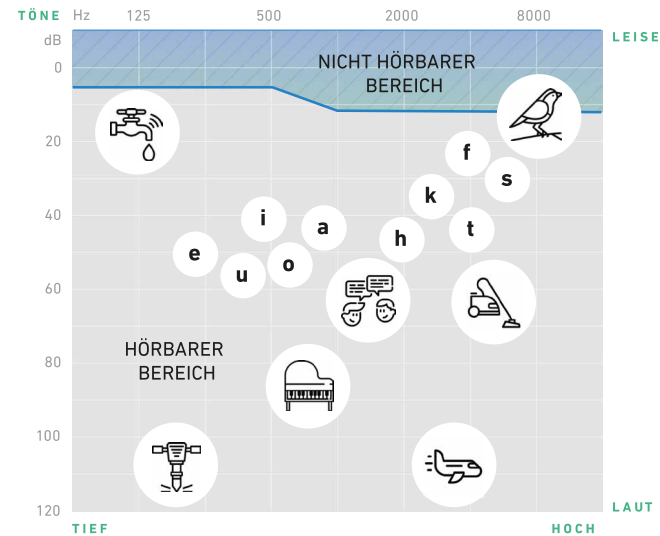
Die Bandbreite der wahrnehmbaren Frequenzen des menschlichen Ohrs reicht von sehr tiefen bis zu sehr hohen Tönen. Die Rezeptoren für hohe Töne werden mit der Zeit jedoch stärker abgenutzt als jene für tiefe Töne. Dadurch gehen bei altersbedingten Hörschwächen bestimmte Frequenzen verloren. Aus diesem Grund können Betroffene von altersbedingten

Hörminderungen zwar gefühlt immer noch alles hören, es aber nicht mehr richtig verstehen.

## ALTERSBEDINGTER HÖRVERLUST UND SEINE FOLGEN

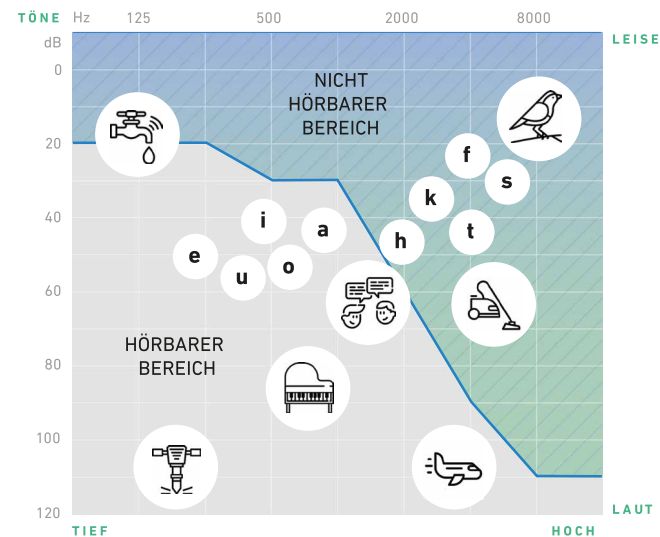
Obwohl Betroffene sich ihres Hörverlusts oft lange nicht bewusst sind, beeinflusst er deren Lebensqualität: Man beginnt, sich in sozialen Situationen, vor allem in Gesprächen, immer unwohler zu fühlen. Mitunter ziehen sich betroffene Personen dann aus Frust und Unbehagen immer mehr zurück, was bis hin zur Isolation oder psychischen Folgeerkrankungen wie Depressionen führen kann.

## Normales Hörvermögen



Diese Grafik zeigt das normale Gehör eines jungen Erwachsenen. Um Sprache zu verstehen, muss unser Gehör gewisse Tonhöhen (Frequenzbereiche für Sprache) mit einer bestimmten Mindestlautstärke wahrnehmen, um einzelne Buchstaben herauszuhören. Beim unbeeinträchtigten Gehör liegen alle Buchstaben im hörbaren Bereich und werden klar wahrgenommen, wodurch Gesprochenes einwandfrei verstanden wird.

## Reduziertes Hörvermögen



Diese Grafik veranschaulicht das Hörvermögen bei altersbedingtem Hörverlust. Tiefe Töne werden bei gleicher Lautstärke noch gut gehört, während hohe Töne und viele Konsonanten nicht mehr wahrgenommen werden (oranjer Bereich), dadurch werden Worte schlechter verstanden. Weil Vokale sich im hörbaren Bereich (grau) befinden, haben Betroffene das Gefühl, normal laut zu hören und nehmen an, dass ihre Gesprächspartner:innen undeutlich sprechen.

Die vertikale Y-Achse zeigt die Dezibel (sprich den Schalldruck bzw. die Lautstärke). Die horizontale X-Achse die Frequenz von Tönen von tief bis hoch.

# Woran erkenne ich eine Hörschwäche?

**„Wie bitte? Ich glaub, ich hab dich nicht richtig verstanden.“ In diesem Beitrag erfahren Sie, welche Anzeichen auf einen Hörverlust hindeuten und was Sie tun können.**



Wer in Gesprächen oft nachfragen muss, in geräuschvollen Umgebungen Gesprochenes schwer versteht oder Konversationen in größeren Gruppen schwer folgen kann, leidet vielleicht an einer Hörschwäche.

## SIEBEN ANZEICHEN FÜR EINEN HÖRVERLUST

1. Sie haben oft das Gefühl, dass Ihre Gesprächspartner:innen nuscheln oder undeutlich sprechen.
2. Sie fragen oft nach bzw. müssen andere bitten, lauter zu sprechen oder Gesagtes zu wiederholen.
3. Gesprächen in größeren Gruppen zu folgen empfinden Sie als anstrengend und unangenehm.
4. Gesprächspartner am Telefon zu verstehen fällt Ihnen zunehmend schwer.
5. Andere Menschen haben Sie bereits darauf angesprochen, dass Sie in Gesprächen oft nachfragen oder den Fernseher bzw. das Radio auffällig laut stellen.
6. In geräuschvollen Umgebungen wie auf belebten Plätzen, in Cafés, in Restaurants oder in Shoppingcentern haben Sie Probleme, Gesprochenes zu verstehen.
7. Leise und hohe Geräusche wie Vögelzwitschern oder Blätterrauschen nehmen Sie nur selten bzw. nicht wahr.

## WAS TUN BEI HÖRVERLUST?

Treffen mehrere Punkte auf Sie zu, leiden Sie vermutlich unter einer Hörschwäche. Ob bzw. in welchem Ausmaß tatsächlich ein Hörverlust vorliegt, erfahren Sie aber nur durch einen Hörtest. Solche Tests werden von Hörakustikbetrieben kostenlos und unverbindlich angeboten bzw. können auch bei jedem HNO-Arzt bzw. -Ärztin durchgeführt werden. Mehr dazu erfahren Sie auf der nächsten Seite.

## WELCHES SERVICE BIETEN HÖRAKUSTIKBETRIEBE?

- » Qualifiziertes Know-how, basierend auf fundierter Ausbildung und langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Hörakustik.
- » Die Möglichkeit, Ihr Gehör jederzeit testen zu lassen.
- » Eine umfangreiche Auswahl der neuesten Hörsysteme, perfekt angepasst an Ihren Hörverlust.
- » Persönliche Beratung und exakte Anpassung Ihres Hörgerätes inklusive Probetragen und Einschulung.

# Wie entstehen Hörschwächen überhaupt?

**Neben altersbedingten Hördefiziten können auch Lärm, Erkrankungen oder Unfälle dem Gehör schaden. Hier ein vereinfachter Überblick über die häufigsten Arten von Hörverlusten.**



Hörminderungen sind wesentlich weiter verbreitet, als man denkt. Die Ursachen sind so vielfältig wie ihre Erscheinungsweise.

## **SCHALLEMPFINDUNGSSTÖRUNG**

Auch als sensorineuraler Hörverlust bezeichnet. Hier sind die Haarsinneszellen im Innenohr, z. B. durchs Altern, durch Lärm, Infektionen oder Verletzungen geschädigt.

## **SCHALLEITUNGSSTÖRUNG**

Hier ist die mechanische Schallübertragung beeinträchtigt – sei es durch Krankheiten wie Otosklerose, Mittelohrentzündungen oder durch einen verstopften bzw. verengten Gehörgang.

## **SCHALLWAHRNEHMUNGSSTÖRUNG**

Tritt auf, wenn das Gehirn eingehende Signale nicht mehr richtig verarbeitet.

Kann u. a. ausgelöst werden durch Krankheiten wie Enzephalitis, Schädel-Hirn-Traumen, Hirnblutungen, Schlaganfälle oder Nebenwirkungen von Medikamenten.

## **LÄRMSCHWERHÖRIGKEIT**

Neben altersbedingten Hörschwächen ist konstante Lärmbelastung (> 85 Dezibel) eine der häufigsten Ursachen für Hörverluste. Hierbei unterscheidet man zwischen zwei Arten von Lärmschwerhörigkeit: Zum einen die temporäre, wie zum Beispiel nach extrem lauten Konzerten, zum anderen die dauerhafte Lärmschwerhörigkeit. Bei letzterer sind die Haarsinneszellen im Innenohr irreparabel geschädigt.

## **HÖRSTURZ**

Bezeichnet eine abrupt auftretende, sensorineurale Hörminderung, auch als „Ohrinfarkt“ bekannt. Symptome: Man hört plötzlich schlechter, nimmt Töne als fremd oder unangenehm wahr oder leidet teils unter kompletter Taubheit. Tritt oft einseitig auf oder verbunden mit Tinnitus, Schwindel oder einem pelzigen Gefühl im oder rund ums Ohr.

**Wichtig:** Bei Hörsturz-Symptomen unbedingt sofort zur HNO-Ärztin bzw. zum HNO-Arzt! Die Auslöser eines Hörsturzes reichen von Krankheiten über Infektionen bis hin zu Stress und brauchen unbedingt eine ärztliche Diagnose und Behandlung.

## **TINNITUS**

Ohrgeräusche ohne externe Schallquelle, die von Betroffenen konstant oder temporär als Klingeln, Rauschen, Pfeifen, Summen oder Pochen wahrgenommen werden. Tinnitus selbst ist keine Krankheit, sondern ausschließlich ein Symptom. Man unterscheidet zwischen akutem (bis 3 Monate), subakutem (6–12 Monate) und chronischem Tinnitus (länger als ein Jahr).

# Hörtest: Warum, wann, wie oft und wo?

**Je früher Hörverluste erkannt werden, desto einfacher sind sie zu behandeln. Wie oft Sie Ihr Gehör testen lassen sollten und wie ein Hörtest abläuft, erfahren Sie hier.**



Am Ende des Hörtests ergibt sich ein Audiogramm, das die Hörfähigkeit bzw. eventuelle Hörverluste anzeigt.

Überbelastung, Krankheiten oder einfach nur das Älterwerden können das Hörvermögen reduzieren. Weil sie einem selbst oft kaum auffallen, bleiben Hörprobleme jedoch oft lange un bemerkt. Häufig vermeidet man einen Hörtest auch aus Angst, eine Hörschwäche dadurch ans Licht zu bringen und ein Hörgerät tragen zu müssen. Fakt ist jedoch: Je früher Hörverluste erkannt werden, desto einfacher sind sie korrigierbar.

## WIE OFT ZUM HÖRTEST?

Bis zum 50. Lebensjahr empfiehlt sich ein Hörtest alle zehn Jahre, ab 50 einmal jährlich. Wer in Berufen mit hoher

Lärmbelastung oder in lauten Umgebungen arbeitet, sollte sein Gehör einmal jährlich testen lassen. Generell gilt: Sobald Sie das Gefühl haben, bestimmte Töne oder Geräusche schlechter bzw. undeutlicher wahrzunehmen, ist es Zeit für einen Hörcheck. Ebenso, wenn Sie in Gesprächen häufig nachfragen oder von ihrem Umfeld darauf aufmerksam gemacht werden.

## WO MACHE ICH EINEN HÖRTEST?

Grundsätzlich sind Hörtests sowohl bei einer HNO-Ärztin bzw. Arzt als auch bei Hörakustikbetrieben möglich. Wichtig: Bei plötzlich auftretenden Hörproblemen immer sofort zum HNO!

## WIE LÄUFT EIN HÖRTEST AB?

Hörakustikbetriebe bieten kostenlose, unverbindliche Hörtests an. Nach einem Gespräch über Ihre aktuelle Hörsituation wird Ihr Hörvermögen in einer schalldichten Umgebung mittels Tonschwellenaudiometrie gemessen. Dabei tragen Sie einen Kopfhörer, über den Töne eingespielt werden und geben per Knopfdruck an, ab wann Sie einen Ton wahrnehmen.

Anhand dieses Tests entsteht ein Audiogramm, das Ihre Hörschwelle graphisch darstellt. Wird eine Hörschwäche angezeigt, folgen je nach Bedarf noch weitere, spezifische Tests.

## HÖRVERLUST – WAS JETZT?

Liegt ein Hörverlust vor, werden die für Sie möglichen Hörlösungen besprochen. Bis das Hörgerät perfekt an Ihr Gehör und Ihren Lebensstil angepasst ist, vergehen oft mehrere Wochen, in denen Sie verschiedene Hörgeräte testen, Feinabstimmungen vorgenommen werden und Sie den Umgang mit der neuen Hörlösung erlernen.

# Ab wann brauche ich ein Hörgerät?

**Hier erfahren Sie, ab welchem Hördefizit ein Hörgerät empfohlen wird, welche Hörstufen es gibt und welche Folgen ein unbehandelter Hörverlust haben kann.**

Im Gegensatz zu einer verschlechterten Sehleistung äußern sich Hörschwächen meist viel diffuser, weshalb sie von Betroffenen oft lange nicht wahrgenommen werden. Deshalb lässt sich die Frage, ab wann das Tragen von Hörgeräten sinnvoll ist, nur individuell beantworten.

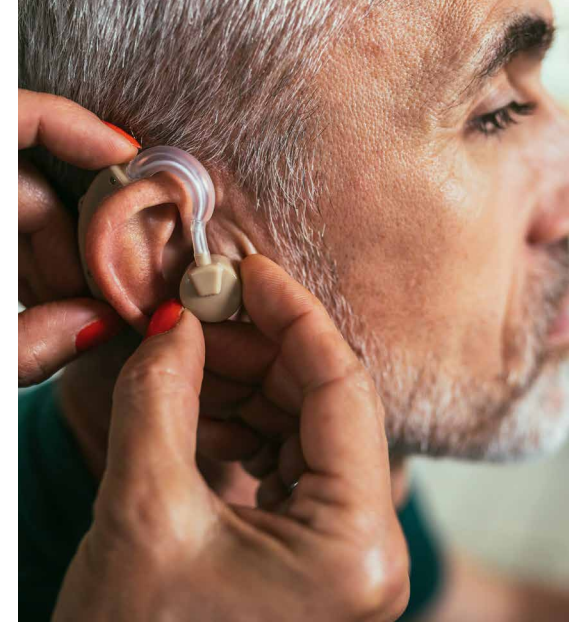
ExpertInnen empfehlen eine Hörunterstützung in jedem Fall ab dem Zeitpunkt, an dem ein Hördefizit die Lebensqualität der betroffenen Person negativ beeinflusst. Krankenkassen geben als Richtwert Hörverluste von 30 dB oder mehr innerhalb der Hauptfrequenzen des menschlichen Gehörs (zwischen 500 und 6.000Hz) vor.

## WARUM HÖRSCHWÄCHEN BEHANDELT WERDEN SOLLTEN

Viele von Hörverlusten Betroffene ziehen sich immer mehr aus ihrem sozialen Gefüge zurück, leiden unter Einsamkeit bis hin zu Depressionen. Unbehandelte Hörschwächen bergen aber noch weitere Risiken: Werden die durch den Hörverlust ungehörten Töne nicht ans Gehirn weitergeleitet, bilden sich die entsprechenden Nervenbahnen immer mehr zurück – was die Schwerhörigkeit noch weiter fortschreiten lässt. Ein exakt an Ihre Hörschwäche angepasstes Hörgerät hingegen sorgt nicht nur für ein deutlich besseres Hörerlebnis, sondern schützt auch vor weiterer Verschlechterung des Hörvermögens. Und sorgt unmittelbar für mehr Lebensqualität und -freude!



Hörverluste können bereits im jungen Alter auftreten und den (Berufs-)Alltag negativ beeinflussen.



Hörgeräte werden von Hörakustiker:innen optimal an Ihren persönlichen Hörverlust angepasst.

## DIE 6 HÖRSTUFEN IM ÜBERBLICK

Hörschwächen werden in verschiedene Stärkegrade eingeteilt:

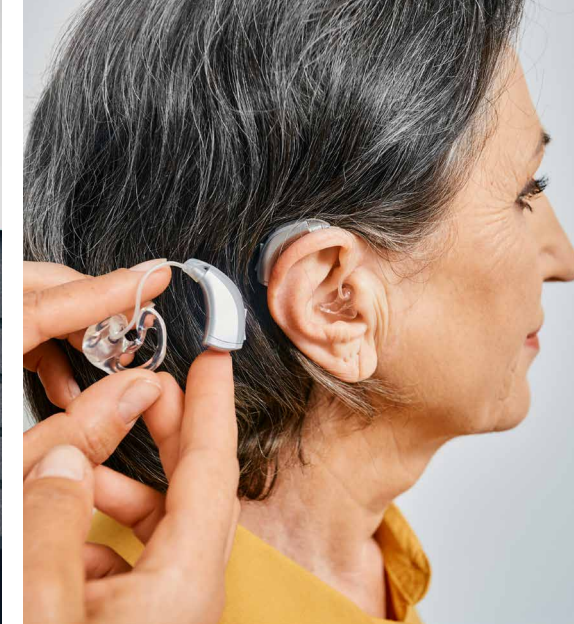
- 1. Normalhörigkeit:** Liegt vor, wenn die Hörfähigkeit max. 20 dB von der Hörschwelle abweicht.
- 2. Geringgradige Schwerhörigkeit:** Hier werden Töne erst ab 25 bis 40 dB wahrgenommen (z. B. wird das Ticken einer Armbanduhr nicht mehr gehört).
- 3. Mittelgradige Schwerhörigkeit:** Ab einem Hörverlust von 40 dB – man nimmt z. B. Umgebungsgeräusche in Wohngebieten nicht wahr.
- 4. Hochgradige Schwerhörigkeit:** Betroffene können Gesprächspartner bei normaler Sprechlautstärke nicht wahrnehmen; beginnt bei 60 dB.
- 5. An Gehörlosigkeit bzw. Taubheit grenzende Schwerhörigkeit:** Geräusche mit einer Lautstärke über 80 dB werden nicht mehr wahrgenommen (z. B. laute Musik, Verkehrslärm).
- 6. Gehörlosigkeit/Taubheit:** Liegt vor, wenn jemand Geräusche über 95 dB nicht mehr hört.

# Einfach erklärt: Der Weg zum Hörgerät

*Ein Hörsystem muss sowohl an Ihren Hörverlust als auch an persönliche Bedürfnisse adaptiert werden. Hier erfahren Sie die fünf wichtigsten Schritte am Weg zu Ihrem Hörgerät.*



Ein Hörtest ist der erste Schritt, um Klarheit über Ausmaß und Art einer Hörschwäche zu erlangen.



Hörgeräte werden von Hörakustiker:innen optimal an Ihren persönlichen Hörverlust angepasst.

## 1. ANALYSEPHASE

Schritt Nummer eins ist ein Hörtest, den Sie kostenlos bei Ihrem Hörakustik-Fachbetrieb vornehmen lassen können. Zeigt dieser einen Hörverlust an, sollte eine fachärztliche Untersuchung bei der HNO-Ärztin bzw. beim HNO-Arzt folgen. Dort bekommen Sie eine ärztliche Verordnung, mit der meist auch ein Kostenersatz beantragt werden kann. Sie können die Hörmessung aber auch direkt im Rahmen einer fachärztlichen Untersuchung vornehmen lassen.

## 2. AUSWAHLPHASE

Beim nächsten Besuch bei Ihrem

Hörakustikbetrieb werden Ihre individuellen Hör- und Lebensgewohnheiten ausgewertet und – zusätzlich zur Art Ihres Hörverlusts – in die Wahl des Hörsystems mit einbezogen.

## 3. ANPASSUNGSPHASE

In dieser Phase tragen Sie die ausgewählten Hörgeräte in ihrer gewohnten Umgebung und im Alltag zur Probe, um herauszufinden, ob das System zu Ihnen passt.

## 4. FEINSCHLIFF

Wenn das passende Hörsystem gefunden ist, wird es von der Hörakustikerin/vom

Hörakustiker perfekt an Ihr Gehör und an Ihre Lebensbedingungen angepasst – oder bei Bedarf ein anderes System ausprobiert.

## 5. ABSCHLUSSPHASE

Ist die Entscheidung für ein Hörsystem gefallen, erhalten Sie eine umfangreiche Einschulung hinsichtlich Handhabung, Bedienung und Pflege ihrer neuen Hörlösung. Ihr Hörakustikbetrieb unterstützt Sie auch bei der Abrechnung mit der Krankenkasse.

## WIEVIEL KOSTET EIN HÖRGERÄT?

Je nach Modell beginnen die Preise für ein Hörgerät mit dem Kassentarif (792,- Euro für eine einseitige Versorgung, 1.425,60 Euro für zwei Geräte). Vollständig von der Krankenkasse bezahlte Geräte funktionieren zwar auch bereits digital, sind jedoch auf Basisfunktionen beschränkt. Je teurer ein Gerät, desto moderner die Technik und desto exakter lässt es sich an Hörverluste anpassen – was wiederum die Sprach- und Klangübertragung verbessert.

# Alle Arten von Hörgeräten im Überblick

**Eine komplexe Materie einfach erklärt: Was hinter den Abkürzungen IdO, HdO und RIC steckt und welches Hörsystem zu Ihrer Hörschwäche passt.**



RIC-Hörsysteme lassen sich einfach mit Smartphone, TV und Co. verbinden und erleichtern so den Alltag.

## **IM-OHR-HÖRGERÄT (IDO)**

IdO-Hörsysteme werden direkt im Gehörgang getragen, wodurch sie von allen Systemen die natürlichste Hörwahrnehmung bieten. Jedes IdO-Hörgerät ist ein Unikat, das individuell angefertigt und an anatomischen Gegebenheiten angepasst wird. Verfügbar sind IdO-Hörsysteme in verschiedenen Leistungsstärken und Größen, wobei die kleinsten Ausführungen nahezu komplett im Gehörgang verschwinden und somit von außen kaum sichtbar sind. Aufgrund ihrer geringen Größe erfordern sie allerdings etwas Fingerfertigkeit und sind nicht für jede Hörschwäche geeignet.

## **HDO-HÖRGERÄTE**

HdO steht für die Abkürzung „Hinter dem Ohr“. Bei HdO-Hörsystemen findet die Elektronik in einem Gehäuse hinter dem Ohr Platz, der Schall gelangt über einen Schlauch und ein individuell angepasstes Ohrpassstück in den Gehörgang. Früher waren HdO-Geräte wegen ihrer Größe etwas gefürchtet – mittlerweile sind sie jedoch wesentlich kleiner und schlanker und können farblich exakt an Haar- bzw. Hautfarbe angepasst werden. HdO-Hörsysteme sind pflegeleicht und können auch bei schmalen Gehörgängen getragen werden. Viele verschiedene Ausführungsarten von Standard bis Hightech bieten einen enormen

Leistungsbereich – somit sind HdO-Geräte mit jeder Art von Hörverlust kompatibel.

## **RIC-HÖRSYSTEME**

Als Sonderform von HdO-Hörgeräten haben RIC-Systeme den Hörgerätemarkt revolutioniert. Auch hier liegt das Gehäuse hinter dem Ohr, der Schall wird jedoch über einen dünnen Schlauch bzw. über ein dünnes Kabel mit winzigem Lautsprecher direkt ins Ohr geleitet. Durch ihre geringe Größe sind RIC-Hörsysteme beim Tragen kaum sicht- und noch weniger spürbar. Viele Modelle können auch farblich angepasst werden.

Außerdem überzeugen RIC-Hörsysteme mit ihrer Technik: Viele Geräte können bereits über Apps komplett personalisiert und über Bluetooth mit Smartphone, TV und Co. verbunden werden. RIC-Systeme sind für leichte bis mittlere Hörschwächen geeignet und machen bereits rund 90 Prozent aller HdO-Geräte aus.

# Moderne Hörsysteme: Hightech fürs Ohr

**Dank neuester Technologien sind Sprachverstehen und Klangqualität bei Hörgeräten heute so gut wie noch nie. Welche Technik-Features dahinterstecken, erfahren Sie hier.**



Egal, ob beim Familientreffen oder beim Musikhören: Moderne Hörsysteme passen sich an sämtliche Hörsituationen an.

Wer ein Hörgerät trägt, wünscht sich davon vor allem eines: eine Hörwahrnehmung, die der natürlichen möglichst nahe kommt. Moderne Hörgeräte sind zwar kompakt wie nie, beherbergen aber Technik auf höchstem Niveau, die genau diesen Anspruch erfüllt. Dafür kommen mehrere Hightech-Features zum Einsatz, die wir im Folgenden vorstellen.

## **360-GRAD-RAUMHÖREN**

Normalhörende erkennen problemlos, aus welcher Richtung ein Geräusch kommt. Bei HdO-Hörsystemen, die hinter dem Ohr sitzen, braucht es dafür ein spezielles Zusatz-Feature: die 360-Grad-Signalverarbeitung, die den Richtungseffekt künstlich nachahmt.

## **FREQUENZKANÄLE**

Hörverluste sind individuell, sprich betreffen nicht alle Frequenzen gleichermaßen. Über Frequenzkanäle werden hohe, mittlere und tiefe Töne aufgeteilt, so dass sie separat verstärkt werden können.

## **IMPULSGERÄUSCH- UNTERDRÜCKUNG**

Laute, plötzlich auftretende Töne wie hupende Autos oder Türknallen werden durch die Impulsgeräuschunterdrückung erkannt und abgemildert, noch bevor sie ans Trommelfell gelangen.

## **HÖRPROGRAMME**

Musikhören, Familientreffen, Kaffeeklatsch zu zweit: Im Alltag sind wir mit völlig verschiedenen Hörsituationen konfrontiert. Moderne Hörsysteme verfügen über mehrere Programme, zwischen denen nach Bedarf gewechselt werden kann. Premium-Geräte passen sich sogar automatisch an.

## **SPRACHERKENNUNG UND STÖRLÄRMUNTERDRÜCKUNG**

Anhand der Modulation von Tönen und Geräuschen erkennen Hörgeräte mittlerweile automatisch, wenn es sich bei Geräuschen um Sprache handelt und verstärken diese, während Lärm und Störgeräusche unterdrückt werden.

## **RICHTMIKROFONTECHNIK**

Wenn viele gleichzeitig reden, man aber nur einer Person zuhören möchte, kommt die Richtmikrofontechnik ins Spiel: Durch zwei oder manchmal mehrere Mikrofone orten moderne Hörgeräte, woher Sprache bzw. Geräusche kommen und richten sich automatisch danach aus. Ein Vorgang, der für Sie als Träger vollkommen unbemerkt abläuft.

# Leben mit Hörgerät: Wissenswertes

**Ein Hörgerät bringt Veränderung mit sich. Hier finden Sie die wichtigsten Fragen und Antworten zur neuen Hörwahrnehmung und zum Alltag mit Hörgeräten.**



Endlich wieder gut hören – zum Beispiel das Zwitschern der Vögel am Morgen. Das neue Hörerlebnis sorgt auch für mehr Lebensfreude im Alltag.

Viele Menschen zögern trotz einer Hörschwäche, sich für ein Hörgerät zu entscheiden – sei es aus Angst vor Einschränkungen im Alltag, vor einem hohen Pflege- und Wartungsaufwand, aber auch aus Sorge, ob das Hörerlebnis damit überhaupt ans gewohnte Hören herankommt. Bedenken, die verständlich und nachvollziehbar sind, zum Glück aber unbegründet. Im Folgenden gehen wir den häufigsten Fragen von Hörgeräte-Einsteigern auf den Grund.

## **HÖRE ICH MIT EINEM HÖRGERÄT SO GUT WIE FRÜHER?**

Rein technisch gesehen: ja. Hörsysteme

mit Richtmikrofontechnik ermöglichen in bestimmten Situationen sogar eine noch bessere Hörwahrnehmung als gewohnt.

## **WIE LANGE DAUERT DIE EINGEWÖHNUNGSPHASE?**

Werden durch einen Hörverlust bestimmte Töne länger nicht wahrgenommen, entwöhnt sich das Hörzentrum gewissermaßen davon. Ein Hörgerät macht diese Frequenzen plötzlich wieder hörbar – wodurch sie erst einmal wesentlich lauter erscheinen als normal. Die Zeit, in der sich das Gehirn wieder an die neuen Töne gewöhnt, ist individuell. Ihre Hörakustikerin bzw. Ihr Hörakustiker

steht Ihnen in dieser Phase mit Rat und Tat zur Seite.

## **SCHRÄNKT MICH EIN HÖRGERÄT IM ALLTAG EIN?**

Moderne Hörsysteme sind mittlerweile so klein, dass sie beim Tragen weder sicht- noch spürbar sind. Ihre geringe Größe und die individuelle Anpassung sorgen dafür, dass sie auch bei Sport- und Freizeitaktivitäten weder stören noch schnell verrutschen. Auch externe Faktoren wie Staub oder Spritzwasser, Regen oder starkes Schwitzen können Hightech-Hörsystemen nichts mehr anhaben. Einzig beim Duschen, beim

Schwimmen oder in der Sauna sollten Sie auf Ihre kleinen Helfer im Ohr verzichten, um die Elektronik vor extremer Nässe zu schützen.

## **WELCHE VORTEILE BRINGEN HÖRGERÄTE NOCH?**

Hörsysteme mit Bluetooth-Option bieten zahlreiche praktische Funktionen für den Alltag – Sie können sie mit Smartphone oder Fernseher verbinden und sie zum Telefonieren oder Musikhören nutzen. Bei Bluetooth-Geräten, die über eine App gesteuert werden, können Sie sogar selbst das Hörprogramm an die jeweilige Hörsituation anpassen.

# Leben mit Hörgerät: Gut zu wissen

**Wer ein Hörgerät bekommt, ist mit vielen neuen Fragen konfrontiert. Hier finden Sie die wichtigsten Infos rund um Themen wie Wartung, Pflege, Verlust oder Anpassung.**



Nach der Eingewöhnungszeit mit Hörgerät können Sie das neue Hörerlebnis in Situationen wie Familienfeiern oder Gesprächen wieder voll und ganz genießen.

## **KANN ICH MEIN(E) HÖRGERÄT(E) SELBST REINIGEN?**

Es gibt mittlerweile verschiedene Ultraschall- oder UV-Licht-Systeme, mit denen Sie Ihr(e) Hörgeräte von zuhause aus ganz einfach selber reinigen können. Eine Grundreinigung Ihres Hörsystems können Sie jederzeit bei Ihrem Hörakustik-Fachbetrieb vornehmen lassen.

## **WELCHE AKKU-/BATTERIELAUFZEIT HAT EIN HÖRGERÄT?**

Batteriebetriebene Hörgeräte überzeugen durch mehrtägige Laufzeit. Ein Batteriewechsel dauert nur wenige Sekunden und Sie können ihn ganz einfach selbst durchführen.

Hörsysteme, die statt Batterien über einen Akku verfügen, werden meist über Nacht aufgeladen.

## **WIE LANGE HÄLT EIN HÖRGERÄT?**

Moderne Hörsysteme sind auf eine durchschnittliche Gebrauchsdauer von mehr als fünf Jahren ausgelegt. Bei guter Pflege und regelmäßiger Wartung halten die Geräte generell deutlich länger. Sollte einmal etwas kaputt gehen, können nahezu alle Teile des Hörsystems ausgetauscht oder erneuert werden. Je nach Höhe des Kostenschusses von der Krankenkasse werden auch Reparaturkosten anteilmäßig übernommen.

## **WAS, WENN ICH EIN HÖRGERÄT VERLIERE?**

Dass ein Hörgerät verloren geht, kann immer wieder einmal vorkommen. Die Krankenkasse bewilligt ein neues Gerät jedoch erst nach fünf Jahren ab Kaufdatum. Viele Hörakustikbetriebe und Versicherungen bieten mittlerweile preislich attraktive Schutzpakete an, die im Falle eines Verlustes dafür sorgen, dass Sie schnell ein Ersatzgerät bekommen und dieses nicht aus eigener Tasche bezahlen müssen.

## **MEIN GEHÖR HAT SICH VERÄNDERT – WAS JETZT?**

Dass sich unser Gehör im Laufe des Lebens immer wieder ändert, ist normal. Moderne Hörsysteme sind technisch darauf ausgelegt, diese Veränderungen problemlos mitzumachen. Sprich, sie können kontinuierlich neu programmiert und so an veränderte Hörbedürfnisse angepasst werden. Auch an veränderte Tragegewohnheiten oder neue Umgebungen (etwa die veränderte Geräuschkulisse durch einen Umzug vom Land in die Stadt) sind Hörsysteme mittlerweile einfach anpassbar.

# Das Gehör im Alltag und bei der Arbeit schützen

**Dauerhafter oder extremer Lärm kann das Gehör bereits in jungen Jahren nachhaltig beeinträchtigen. Mit einem individuell angepassten Gehörschutz beugen Sie Lärmschäden vor.**

Auch wenn das Alter immer noch Ursache Nummer eins für Hördefizite ist, leiden immer mehr junge Menschen an Hörverlusten. Der Auslöser: Lärm. Laute Geräusche können unserem Gehör nachhaltig schaden. Dabei hängt der Grad der Hörschädigung sowohl von der Dauer als auch von der Lautstärke der Lärmbelastung ab. Selbst, wenn wir ein Geräusch noch nicht als laut empfinden, reicht allein ein hoher Schalldruck (ab 85 dB) aus, um die Schallzellen im Ohr zu schädigen. Und: Lärm setzt nicht nur unserem Gehör zu, sondern versetzt den ganzen Körper in Stress – vor allem bei permanenten Lärmquellen (etwa durch Straßenverkehr).

## WANN WIRD EIN GEHÖRSCHUTZ EMPFOHLEN?

- » In bestimmten Berufen (z. B. Arbeit mit lauten Maschinen) ist ein geschlossener Gehörschutz vorgeschrieben.
- » Aber auch in Großraumbüros, bei gewissen Handwerksberufen oder als Musiker mit Konzerten ist Lärm ein ständiger Begleiter.
- » Ebenso sind die Ohren im Sport- und Freizeitbereich immer wieder mit enormen temporären Lärmpegeln konfrontiert (Autorennen, Motorradtouren, Musikveranstaltungen etc.).
- » Um Kinderohren bei Konzerten und Sportveranstaltungen zu schützen, empfiehlt sich am besten ein sogenannter Kapselohrschutz



Lärmschwerhörigkeit zählt heutzutage zu den häufigsten Berufskrankheiten. Ein professionell angepasster Gehörschutz entlastet die Ohren.

## GEHÖRSCHUTZ: DIE VORTEILE

Wer einmal einen Gehörschutz nach Maß probiert hat, möchte diesen meist nicht mehr missen. Denn im Vergleich zu Standardprodukten bieten an den Gehörgang angepasste Protektoren wesentlich mehr Tragekomfort und Sie schützen die Ohren deutlich besser vor störenden Geräuschen.

Durch ihre austauschbaren Klangfilter adaptieren sich maßgefertigte Ohrschützer an verschiedenste Situationen. Klangfilter reduzieren Höhen und Tiefen fast gleichzeitig, ohne die Klangwahrnehmung zu verfälschen. Durch den

Filter kann die eigene Stimme beim Sprechen nach außen entweichen, wodurch sie einem angenehmer erscheint als bei einem geschlossenen Gehörschutz. Ein angepasster Gehörschutz ist außerdem deutlich robuster und langlebiger als Schaumstoff-Ohrstöpsel.

**Tipp:** Wer sich lieber langsam ans Thema Gehörschutz herantastet, greift am besten zu Einsteigermodellen aus weichem Silikon, die sich bequem an den Gehörgang anpassen.

# Hörakustik-Lexikon: Das A-Z des Hörens

*Im Zusammenhang mit Hörgeräten stößt man immer wieder auf bestimmte Fachausdrücke. Wir haben die wichtigsten Begriffe für Sie zusammengefasst.*

## **AKUSTIK**

Beschreibt die Lehre vom Schall und seiner Ausbreitung.

## **AKUSTISCHE RÜCKKOPPLUNG**

Unangenehmer Audio-Effekt, der entsteht, wenn ein Schallempfänger wie z. B. ein Mikrofon sein eigenes verstärktes Ausgangssignal erneut aufnimmt. Pfeift ein Hörgerät beim Tragen, liegt das an der akustischen Rückkopplung.

## **BINAURALE VERSORGUNG**

Beidseitige Versorgung mit Hörgeräten auf Grund eines Hörverlusts.

## **CERUMEN**

Fachbegriff für Ohrenschmalz, das von den Ohrenschmalzdrüsen des äußeren Gehörgangs abgesondert wird.

## **CIC-HÖRGERÄT**

CIC steht für „Complete in Canal“ und beschreibt Hörgeräte, die komplett im Gehörgang getragen werden.

## **DIGITALE SIGNALVERARBEITUNG**

Hörsysteme wandeln vom Mikrofon aufgenommene Töne über einen Analog-Digital-Wandler in digitale Signale um. So können Hörsignale individuell angepasst werden.

## **HDO-HÖRSYSTEM**

Hörgeräte, die hinter dem Ohr getragen werden.

## **HÖRSCHWELLE**

Untere Grenze des Hörfeldes; der Schalldruck bzw. Schalldruckpegel, bei dem Töne/Geräusche gerade noch wahrgenommen werden.

## **IDO-HÖRSYSTEM**

Bezeichnung für im Gehörgang getragene Hörgeräte.

## **MONAURALE VERSORGUNG**

Besteht, wenn nur an einem Ohr ein Hörgerät getragen wird.

## **PÄDAUDIOLOGIE**

Erfassung und Behandlung von Hörstörungen bei Neugeborenen und Kindern.

## **RICHTMIKROFON**

Ein Mikrofon, das hauptsächlich frontal eintreffenden Schall aufnimmt. Sorgt bei Hörgeräten für bessere Sprachverständlichkeit, indem es einen Großteil des Umgebungslärms ausblendet.

## **RICHTUNGSHÖREN**

Auch: räumliches Hören; Fähigkeit zu erkennen, aus welcher Richtung akustische Signale kommen.

## **SCHALLEITUNGS-SCHWERHÖRIGKEIT**

Bei dieser Form der Hörschwäche ist der Luftleitungsweg (Gehörgang, Trommelfell, Gehörknöchelchen) gestört – etwa durch Cerumenpfropfen im Gehörgang.

## **SONOGRAMM**

Grafische Darstellung von Schallwellen.

## **SPRACHAUDIOMETRIE**

Untersuchung der Fähigkeit einer Person, Sprache in einer bestimmten Lautstärke zu verstehen.

## **TINNITUS**

Auch: Tinnitus auris; Ohrgeräusche (Klingeln, Pfeifen, Sausen, Klopfen), die keiner externen akustischen Quelle zugeordnet werden können, sondern nur von der betroffenen Person wahrgenommen werden.

## **VENTING**

Belüftungsbohrung im Ohrpassstück eines Hörgerätes – zur Belüftung des Gehörgangs, Reduktion des Okklusionseffektes sowie von Hintergrundgeräuschen für ein natürlicheres Klangerlebnis.

# Impressum

## Medieninhaber/Herausgeber

**Wirtschaftskammer Oberösterreich**  
Landesinnung der Gesundheitsberufe  
Hessenplatz 3  
4020 Linz

### OÖ. LANDESINNUNG:

Service-Telefon: 05 90909 - DW  
Mag.<sup>a</sup> Monika Nowotny, MBA - 4140  
Mag.<sup>a</sup> Monika Ernst - 4141  
Sandra Lehner, BA - 4142  
Fax - 4149  
E-Mail: [gesundheit@wkoee.at](mailto:gesundheit@wkoee.at)

[www.wko.at/ooe/gesundheitsberufe](http://www.wko.at/ooe/gesundheitsberufe)

### BILDRECHTE:

Titel: Mark Paton / Unsplash  
S. 3: Christian Huber  
S. 5: Eva Leitner  
S. 7: Sharon Waldron / Unsplash  
S. 9: voronaman111 / Envato

## Mitarbeit

### INHALTLICHE VERANTWORTUNG:

Landesinnung OÖ der Gesundheitsberufe

### OFFENLEGUNG:

<https://www.wko.at/ooe/gewerbe-handwerk/gesundheitsberufe/offenlegung>

### DESIGN UND LAYOUT:

Martin Lettner / Mutig Echt GmbH

### DRUCK:

oha-druck GmbH

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

S. 11, 15, 17: Peakstock / Envato  
S. 13, 19, 23: Getty Images / Unsplash  
S. 21: SHVETS production/ Pexels  
S. 25: GN Group / Unsplash

Diesen Ratgeber finden Sie auch unter:

[www.wko.at/ooe/gewerbe-handwerk/gesundheitsberufe/start](http://www.wko.at/ooe/gewerbe-handwerk/gesundheitsberufe/start)

Ich schenke  
#Lebensfreude!

Visitenkarte

Ich schenke  
#Lebensfreude!

Eine Übersicht aller Betriebe  
in Ihrer Nähe finden Sie unter:

[firmen.wko.at](https://firmen.wko.at)

